



Claudia Poznik,
Mitarbeiterin der Marketingabteilung und
Leiterin des Freiwilligen-Teams Zoo Zürich

Versicherung

Aktiv Versicherte

Ende 2006 zählte die Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) 27'070 Aktiv Versicherte, was einer Zunahme von 874 Personen innert Jahresfrist entspricht. 4'117 Neueintritten stehen 3'243 Abgänge gegenüber. Die Fluktuationsrate blieb auch im 2006 bei den Frauen höher als bei den Männern.

Die Zahl der Versicherten bei den angeschlossenen Unternehmen stieg im Berichtsjahr um 475 auf 4'170. Die PKZH darf für 6 Unternehmen neu die berufliche Vorsorge betreuen. Demgegenüber kam es zu 2 Austritten angeschlossener Unternehmen.

Im Jahr 2006 wurden bei den Aktiv Versicherten 28 Todesfälle (Vorjahr 31) verzeichnet. Diese Zahl liegt weiterhin deutlich unter den statistischen Erwartungswerten.

Aktiv Versicherte

	Männer	Frauen	Total
<u>Stand am 31. Dezember 2005</u>	11'958	14'238	26'196
<u>Zugänge</u>			
Eintritte	1'515	2'602	4'117
<u>Abgänge</u>			
Austritte	787	1'814	2'601
Todesfälle	21	7	28
Altersrücktritte	259	253	512
Invalidisierungen	45	57	102
Abgänge total	1'112	2'131	3'243
<u>Veränderungen zum Vorjahr</u>	403	471	874
<u>Stand am 31. Dezember 2006</u>	12'361	14'709	27'070
<u>Verteilung</u>			
Städtische Versicherte	10'780	12'108	22'888
Angeschlossene Unternehmen	1'573	2'597	4'170
Freiwillig Versicherte	8	4	12

Der Zoo kommt zu den Kindern: Mit regelmässigen Besuchen im Kinderspital Zürich führen Freiwillige des Zoos die kleinen Patienten in die Welt der Reptilien ein. Weil sie das Anschauungsmaterial gleich mitbringen, wird das Erlebnis hoch spannend und direkt greifbar.



Anzahl Pensionen

	Männer		Frauen		Total	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Total	6'615	6'544	8'435	8'248	15'050	14'792
Alterspensionen	5'298	5'250	4'229	4'089	9'527	9'339
Invalidenpensionen	972	974	1'159	1'134	2'131	2'108
Ehegattenpensionen	163	148	2'814	2'796	2'977	2'944
Sonstige Hinterlassene	22	22	101	100	123	122
Waisenpensionen	114	103	116	107	230	210
Pensionen aus Entlassungen	46	47	16	22	62	69

Pensionsberechtigte

Der Bestand der Pensionsberechtigten hat sich im Jahr 2006 auf 15'050 erhöht. Nicht eingeschlossen sind dabei die 1'356 Alters-, Invaliden- und Entlassenen-Kinderpensionen.

Den insgesamt 996 Zugängen (Neurentner und Übertritte) stehen 738 Abgänge (Todesfälle, Abläufe, Übertritte und Reaktivierungen) gegenüber. Die Todesfälle machen über 75% der Abgänge aus.

Sterblichkeit

	Durchschnittlicher Bestand		Todesfälle			
	Männer	Frauen	Männer		Frauen	
			eingetreten	statistisch erwartet	eingetreten	statistisch erwartet
Total	13'139	15'624	36	40	16	24
Aktiv Versicherte	12'159	14'473	21	34	7	21
Invalide	980	1'151	15	6	9	3

Todesfälle von Aktiv Versicherten und Invaliden

Total	13'139	15'624	36	40	16	24
Aktiv Versicherte	12'159	14'473	21	34	7	21
Invalide	980	1'151	15	6	9	3

Todesfälle von Pensionsberechtigten

Total	5'681	7'314	245	272	282	305
Alterspensionierte ¹⁾	5'393	4'221	239	263	129	126
Ehegatten	158	2'880	5	9	150	175
Waisen	108	111	–	–	–	–
Sonstige Angehörige	22	102	1	–	3	4

¹⁾ inkl. ehemals Invalide, die das 63. Altersjahr vollendet haben

Angst abbauen:

Über die langsame Annäherung an das Unbekannte werden Ängste abgebaut und der Respekt vor den ungewöhnlichen Lebewesen gefördert. Das bringt Abwechslung in den Spital-Alltag und fasziniert so stark, dass auch gesunde Geschwister unbedingt am Ereignis teilnehmen wollen.



Alterspensionen

Der Bestand der laufenden Alterspensionen von 9'527 hat gegenüber dem Vorjahr wiederum zugenommen. Den insgesamt 567 Zugängen (davon 499 neue Pensionen und 68 Übertritte) stehen 379 Abgänge gegenüber. 45 Versicherte liessen sich vor dem 60. Altersjahr pensionieren. 102 Versicherte entschieden sich für die Kapitaloption und liessen sich insgesamt rund CHF 18 Mio. auszahlen. Zu den Alterspensionen werden 239 Alters-Kinderpensionen ausgerichtet.

Die Anzahl der Zu- und Abgänge im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 8) weicht geringfügig voneinander ab, da ihr unterschiedliche Beobachtungsperioden zugrunde liegen.

Invalidenpensionen

Der Bestand der Invalidenpensionen hat sich im Jahr 2006 geringfügig auf insgesamt 2'131 (1'517 voll- und 614 teilinvalid) erhöht. Neu wurde 158 Personen eine Invalidenpension (95 voll-, 63 teilinvalid) zugesprochen.

Somit konnten die neuen Invaliditätsfälle wiederum reduziert werden. Aufgrund der Karenzfrist von 4 Jahren bei der Berufsinvalidität wurde in 15 Fällen keine definitive Leistung zugesprochen. In diesen Fällen entscheidet die eidgenössische Invalidenversicherung (IV) über die Höhe des Erwerbsinvaliditätsgrades. Bis zu dieser Entscheidung wird eine Vorschusszahlung ausgerichtet, die bei Nichtbestätigung der Berufsinvalidität zurückerstattet werden muss. Bei den 183 Abgängen handelt es sich um 24 Todesfälle, 65 Übertritte zu Alterspensionen, 48 Übertritte von Voll- zu Teilinvalidenpensionen bzw. umgekehrt, 33 Abläufe von befristeten Pensionen sowie um 13 Teil- oder Vollreaktivierungen. Zu den Invalidenpensionen werden 1'086 Invaliden-Kinderpensionen ausgerichtet.

Differenzen im Vergleich zur Statistik mit den «Aktiv Versicherten» (Seite 8) sind damit begründet, dass die Beobachtungsperiode ungleich ist. Abgänge auf den 31. Dezember 2006 erscheinen als neue Pensionsberechtigte erst auf den 1. Januar 2007. Ausserdem gibt es immer einige Invaliditätsfälle, die im aktiven Bestand bereits als Abgänge registriert, jedoch als Invalidenpensionen noch nicht aufgenommen wurden, da zuerst zeitraubende Abklärungen getätigt werden müssen.

Hinterlassenenpensionen

2'977 Ehegatten, 230 Waisen und 123 sonstige Bezugsberechtigte (geschiedene Ehegatten, Familienangehörige, Konkubinatspartner) haben Anspruch auf eine Hinterlassenenpension. Den 223 Zugängen stehen 169 Abgänge (Todesfälle, Abläufe) gegenüber.

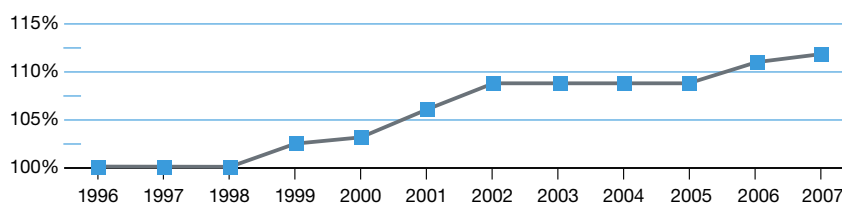
Pensionen aus unverschuldeter Entlassung

Der Bestand der Pensionen aus unverschuldeter Entlassung hat sich von 69 auf 62 verkleinert. Bei den 7 Abgängen handelt es sich um 1 Todesfall, 3 Abläufe und 3 Übertritte zur Alterspension. Aufgrund der neuen Regelung im Personalrecht wird sich der Bestand laufend verringern.

Erhöhung der Pensionen

Im 2006 wurden die Pensionen der Teuerung angepasst. Mit einer Erhöhung von 2.4% ist der gesamte Rückstand gegenüber dem Zürcher Index aufgeholt worden. Im 2007 beträgt die Erhöhung der Pensionen 1%. Die Entwicklung seit 1997 stellt sich damit wie folgt dar:

Teuerungsausgleich auf Pensionen



Verständnis wecken:
Reptilien und Amphibien sind bei Erwachsenen oft mit Vorurteilen behaftet. Bei Kindern wecken sie dagegen Freude und Interesse. Auch die Erklärungen und Ausführungen zum Leben und zu den Eigenheiten der verschiedenen Arten stossen auf ungeteilte Aufmerksamkeit.

Angeschlossene Unternehmen

Die Zahl der angeschlossenen Unternehmen belief sich per Ende 2006 auf 166 (Vorjahr 162). Folgende Betriebe mit insgesamt 204 Versicherten sind neu eingetreten:

- AEH Zentrum für Arbeitsmedizin, Ergonomie und Hygiene AG
- AVALOXX LLC
- Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW)
- Theaterhaus Gessnerallee
- Verein Glattwägs
- Verein Nahtstelle

Ausgetreten sind SAH Solothurn und der Verein Lesen und Schreiben für Erwachsene.

Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge

Die Nutzung der Wohneigentumsförderung mit Mitteln aus der beruflichen Vorsorge ist im Jahr 2006 leicht zurückgegangen. 163 Auszahlungen (Vorjahr 188) im Umfang von CHF 13.1 Mio. (Vorjahr 16.8 Mio.) konnten vorgenommen werden. Die Zahl der Verpfändungen sank auf 35 (Vorjahr 71). Um eine Reduktion des Versicherungsschutzes bei Invalidität und Tod durch den Vorbezug von Vorsorgegeldern zu verhindern, schlossen 35 Versicherte eine Ersatzversicherung (Vorjahr 37) ab.

Begeisterung auslösen:
Kinderaugen sagen die Wahrheit. Das Strahlen und die Freude sind die Belohnung für das Engagement der Freiwilligen des Zoos Zürich zugunsten kranker Kinder.

